

Tierschutz im Blitzlicht verschiedenster Ansprüche

Hildegard Fässler, Nationalrätin, Grabs SG

Glückliche Hühner, gesunde Rinder, unternehmungslustige Schweine – gute Nahrungsmittel - zufriedene Konsumentinnen und Konsumenten – erfolgreiche Produzentinnen und Produzenten – gesunde Umwelt:

Die Anforderungen und Ansprüche an die Nutztierhaltung sind vielfältig und gross. Und sie werden wohl eher noch zunehmen.

Qualität als Marktchance

Für mich ist eines klar: Die Chance der Schweizer Landwirtschaft liegt in Produktion von Qualität, nicht von Quantität. Mit Label-Artikeln, die nachweislich auf tierfreundlicher Produktion beruhen, sind Marktanteile zu gewinnen – auch bei höherem Preis – auch im Ausland!

Gesetzgebung Ja

Dies verlangt ein Höchstmass an Schutz für unsere Nutztiere, von der Haltung über das Futter bis zur Schlachtung. Dies verlangt eine aktive Information für die Konsumentinnen und Konsumenten ebenso wie regelmässige Weiterbildung der Tierhalterinnen und Tierhalter – und dies verlangt auch gesetzliche Regelungen.

Die meisten Tierhalter bräuchten wohl keine Gesetze und Verordnungen für den artgerechten Umgang mit ihren Tieren. Gesetze braucht es aber nicht nur, damit sich wirklich alle an verbindliche Abmachungen halten, halten müssen. Es braucht sie auch als Informations- und Vergleichsgrundlagen. Ein Beispiel: Wird in der Schweizer Landwirtschaft ein Verbot des Einsatzes von GVO gesetzlich festgehalten und über die Verordnungen umgesetzt, so kann damit Werbung gemacht werden, und die Konsumentinnen und Konsumenten können sich dank der ebenfalls festgeschriebenen Deklarationspflicht beim Einkauf informieren, und sie können Vergleiche mit importierten Produkten anstellen.

Verhältnis zur EU

Die EU kennt im Tierschutz verbindliche Richtlinien. Es ist den Ländern freigestellt, strengere Vorschriften zu erlassen. Dies bedeutet für die Schweiz, dass sie bei einer Annäherung an die EU oder bei einem EU-Beitritt nicht von strengeren Vorschriften abrücken muss. Sie hat aber die Möglichkeit, bei Neuverhandlungen solcher Richtlinien ihre Position einzubringen und allenfalls zur Verschärfung von allgemein verbindlichen Vorschriften beizutragen. Dies ist umso wichtiger, als die Entwicklung im Nutztierbereich nicht still steht. Die aktuelle BSE-Problematik wird nicht das letzte zu lösende Problem sein.